

Pressemitteilung

Ausstellungseröffnung am Freitag, 8. Sep. 2017, 19 Uhr in der Gedenkstätte Zellentrakt

**Anne Frank war nicht allein. Jüdische Kindheit und Jugend im Kreis Herford 1933 – 1945
Myriam Thyges: Taeuber-Arps Fluchtlinien (Kunst im Zellentrakt)**

Ausstellung vom 8. September 2017 bis 26. März 2018

Die 2005 zuerst im Zellentrakt gezeigte Ausstellung „Anne Frank war nicht allein“ wird erneut in überarbeiteter und ergänzter Form gezeigt. In ihr werden Schicksale jüdischer Kinder und Jugendlicher aus dem Kreis und der Stadt Herford nachgezeichnet. Neben der Geschichte der Anne Frank soll nicht vergessen werden, dass viele Kinder und Jugendliche jüdischen Glaubens Ähnliches, aber auch Unvergleichliches, erlitten haben.

Begleitet wird die Ausstellung durch Zeitzeugen-Videos, der Dokumentation des Schicksals einer jüdischen Schülerin am Friedrichs-Gymnasium Herford (erarbeitet von SchülerInnen dieser Schule), Dokumenten zur Situation jüdischer Kinder an den Herforder Schulen und antijüdische und militaristische Kinder- und Jugendbücher aus der NS-Zeit.

Ergänzend zeigt die Düsseldorfer Künstlerin Myriam Thyges – deren Urgroßmutter Irma Geiershöfer-Reinhard die Cousine des Vaters von Anne Frank, Otto Frank, war und aus Luxemburg deportiert und wie viele ihrer Verwandten im KZ ermordet wurde - ihre Videoarbeit 'Sophie Taeuber-Arps Fluchtlinien' und 4 digitale Grafiken auf Bütten-Karton aus ihrer Serie LINIEN IM KRIEG.

Etliche Werke von Sophie Taeuber-Arp, die 1940-42 in ihrem Exil in Südfrankreich entstanden, zeigen in vordergründig ungegenständlichen Linien-Geflechtes Sechsstern, Haken und Peitschen. Die Kompositionen aus geschwungenen Linien haben zum Teil etwas Verlorenes, Gebrochenes, Irrationales. Sie wirken teils gezielt „wirr“, was für alle früheren Werke von Taeuber-Arp ganz untypisch ist. Meine These ist, dass Taeuber-Arp in ihre bis dahin rein formalen Werke angesichts von Krieg, Verfolgung und Flucht entsprechende Symbolik einführte. Die Animation, die acht Werke von Sophie Taeuber-Arp aus der Gruppe der „Lignes“ (1940-42) mit Fotos aus dem 2. Weltkrieg kombiniert, zeigt die Verbindung und die Diskrepanz zwischen Taeuber-Arps künstlerischem Tun und der Welt des Krieges und der Verfolgung. Das Video thematisiert diesen für Künstler/innen bis heute aktuellen Konflikt - Kunst in der Gegenwart von Unrecht und Gewalt. Ihre Kompositionen zu animieren liegt nahe, da sie in dieser Werkgruppe besonders viele Variationen aus gleichen Grundelementen schuf, und weil in ihrem gesamten Werk Bewegung und Rhythmus eine wichtige Rolle spielen.

Die Bilder der Grafiken-Serie LINIEN IM KRIEG von 2017 zeigen jeweils eine Original-Komposition von Taeuber-Arp, die in der Mitte mit dem Foto „reagiert“ und sich rechts bzw. unten auflöst oder umwandelt. Beim Bild ‚Linien im Krieg - Grenze‘ befinden sich zwei Originale eines Diptychons links und rechts.

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung für Gruppen geöffnet.

Zur Ausstellung erscheinen pädagogische Materialien für Schulklassen und Gruppen (die diese kostenlos über www.zellentrakt.de abrufen können) und ein Katalog, der in der Gedenkstätte Zellentrakt für 4 € erhältlich ist.

Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.

Vorsitzender: Friedel Böhse

Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford , 05221-189257, FAX 05221-132252

info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de

info@kuratorium-herford.de, www.kuratorium-herford.de

Vereinsregister (AG Bad Oeynhausen): VR 1289

Bankverbindung: Sparkasse Herford

IBAN: DE65 4945 0120 0000 0143 65, BIC: WLAHDE44XXX

Mit Förderung durch

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

